



St. Bartholomäus und Immanuel



BOTE

Die eigene Nachfolge zu regeln ist in vielen Bereichen unseres Lebens von eminenter Bedeutung und Wichtigkeit. Sei es in einem Familien- oder einem anderen Wirtschaftsunternehmen, auf einem Bauernhof oder in einem Königreich, in einem Staat oder einer Partei, aber auch in einer Religionsgemeinschaft: die rechtzeitige und möglichst auch angemessen transparente Regelung der Nachfolge erspart möglicherweise unvorhergesehene Ansprüche und Überraschungen.

Nun benutzen wir heutzutage den Begriff „Nachfolge“ etwas anders als im neutestamentlichen Sprachgebrauch. Wenn Jesus seine Jünger auffordert ihm nachzufolgen, dann meint das ja nicht an seine Stelle zu treten (diese Funktion erfüllt ja später der Heilige Geist), sondern in seinen Spuren zu wandeln, d.h. in seinem Geist zu leben und Gott zu vertrauen.

Im Titelbild von Max Klinger wird uns eine Situation vor Augen geführt, über die die Evangelien nicht ausdrücklich berichten. Wir kennen die Bergpredigt Jesu, wie sie die Evangelisten Matthäus und Lukas überliefern, aber die Reaktion der Zuhörerschaft bleibt unserer Phantasie überlassen.

„Als er aber vom Berg herabging, folgte ihm eine große Menge.“ (Matthäus 8,1), dieser Vers inspirierte Max Klinger zu seinem Bild.

Erkennen wir uns in der Menge wieder, erkennen wir uns in den Jüngern Jesu wieder?

Nachdenklich geworden über das, was dieser Rabbi aus Nazareth uns gerade gesagt hat, zaudernd und skeptisch, ob diese Worte unser weiteres Leben tragen und begleiten helfen, angewiesen auf meinen Wegbegleiter, der neben mir vielleicht zu ganz anderen Konsequenzen für seinen Lebensweg kommt und der vielleicht schon ein ganz anderes Schicksal vor sich oder auch schon hinter sich hat?

Bald beginnt wieder die Passionszeit, die uns in besonderer Weise die Richtung unserer Nachfolge zeigt: dem Leiden der Geschöpfe und der Schöpfung nicht achtlos zu begegnen, sondern es nach Kräften anzunehmen und zu überwinden.

Möge uns Gott dabei nahe sein und uns führen.

Pfarrer Joachim Goertz

Wir laden ein

Ökumenischer Gesprächsabend

am 12.4. um 19.30 Uhr im Katharinenstift, Greifswalder Str. 18, zu kirchlichen Festen und Brauchtum. Gespräch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Konfessionen beim Begehen der Passions- bzw. Fastenzeit, Feiern von Ostern und der Freudenzeit.

Bunter Montag – Gesprächskreis für Erwachsene in Immanuel

7.3., 20 Uhr, Gemeindesaal, Bildbericht über eine Radtour von Alaska bis Feuerland über 36.000 km

4.4., 20 Uhr, 2. Stock, über das jüngst entzifferte Judasevangelium, vorgestellt und erläutert von Dr. Uwe-Karsten Plisch

2.5., 20 Uhr, 2. Stock, Biblio-Log mit Dörte Maungue

Frühjahrsputz rund um die Immanuelkirche

26.3., 11 Uhr, Treffpunkt am Hauptportal

Kinder-Passions-Rüstzeit auf dem Zingsthof

16.-21.4, für Chor- u. Christenlehrekinder, Teenies aus Advent-Zachäus und Immanuel mit Diakonin Valentin, Kantorin Ellert und Diakon Weigele

Konzert zur Sterbestunde Jesu am Karfreitag in der Immanuelkirche

22.4., 15 Uhr, Dietrich Buxtehude: „Membra Jesu Nostrī“ mit Sarah Hanikel und Uta von Willert, Sopran; Helena Köhne, Alt; N.N., Tenor; Martin Schubach, Bass; Chor der Immanuel-Kirchengemeinde, Instrumentalisten, Leitung: Monika Ellert; Eintritt: 10 €, erm. 8 €

Osternachtsfeier in der Immanuelkirche

24.4., 5 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, anschließend Frühstück im Saal

Öffentliche Frühjahrstagung der Kreissynode Berlin Stadtmitte

von Freitag, 18.3., 17-22 Uhr bis Sonnabend, 19.3., 9-14 Uhr

Öffentliche Frühjahrstagung der Landessynode

vom 8.-9.4. in der St. Bartholomäuskirche

Hinweise: Zuschriften & Beiträge an: info@immanuelgemeinde.de der Bote im Internet: www.immanuelgemeinde.de Die hier veröffentlichten Namen sind weltweit im Internet einsehbar. Gegen die Nennung des eigenen Namens kann im Gemeindebüro Widerspruch eingelegt werden. Die nächste Ausgabe des Boten für die Monate Mai bis Juli 2011 erscheint am 15.5.11

Redaktionsschluss: 2.5.11

Seit vielen Jahren haben wir in der Immanuel-Kirchengemeinde keinen Hausmeister mehr. In der Kirche, im Gemeindehaus, in der Kita und auf den Grünflächen gibt es aber natürlich immer viel zu tun. Wer macht diese Arbeiten oder führt Reparaturen durch? Diese Frage hat auch schon oft den Gemeindegemeinderat (GKR) beschäftigt.

In den letzten Jahren wurden hausmeisterliche Probleme oft auf Zuruf und nur notdürftig behandelt. Bei einer Klausurtagung von GKR und Mitarbeitern der Gemeinde entstand die Idee eines „Baubuches“.

Das „Baubuch“ liegt im Gemeindebüro bei der Küsterin Frau Angela Schwarz bereit. Dort können alle Mitarbeiter der Gemeinde Reparaturanfragen, Ideen zu kleineren Umbauten und andere Anfragen zu baulichen Problemen eintragen. Der Bau-Ausschuss des GKR sieht in regelmäßigen Abständen in dieses Buch und versucht zeitnah die Probleme zu lösen.

Der Bauausschuss setzt sich bislang aus Mitgliedern des GKR zusammen: Ulrich Herms (Leitung), Andreas Zech und Stefan Höring. Pfr. Scheufele arbeitet regelmäßig mit. Der Ausschuss ist offen für interessierte und kompetente Gemeindeglieder. Er ist befugt, geeignete Wege und Mittel zu finden, Mängel zu beseitigen bzw. gegebenenfalls bauliche Maßnahmen zu organisieren. Handwerksfirmen werden angesprochen, Angebote eingeholt und Aufträge erteilt.

Viele kleinere Mängel können die handwerklich begabten Mitglieder des Bau-Ausschusses selber erledigen. So können Einträge oft schnell im Buch gestrichen werden. Aber nicht jeder Wunsch oder jede Idee ist sofort umsetzbar. Auch dafür ist dieses Buch gut. Nun gerät nichts mehr in Vergessenheit, denn alles steht ja so lange darin, bis es eine Antwort gibt.

Um Ihnen die Funktion dieses Buches deutlich machen zu können, hier zwei Beispiele:

Ehrenamt: Hausmeistertätigkeiten

1. Kurz vor Weihnachten 2009 funktionierte plötzlich die Heizung in der Kirche nicht. Mit viel ehrenamtlichem Engagement und jeder Menge Improvisation gelang es doch, am Heilig Abend eine nicht gänzlich zugefrorene Kirche zu öffnen.

Die Probleme der Heizung sind bekannt, wurden übers Jahr aber fast vergessen. Rechtzeitig stand dann der Auftrag im „Baubuch“, die Heizung überprüfen zu lassen, was dann auch durch den Bau-Ausschuss in Auftrag gegeben wurde. Weihnachten 2010 konnte dadurch ohne Heizungsprobleme gefeiert werden.

2. Vor kurzem wurde der Opferkasten im Vorraum unserer Kirche aufgebrochen. In diesen Kasten gaben Besucher oft Spenden für den Erhalt der Kirche. Als die Mitarbeiter dies wahrgenommen hatten, schrieben sie es in das „Baubuch“. Der Bau-Ausschuss holte einen Kostenvoranschlag eines Schlossers ein. Die Kosten für die Reparatur sind jedoch so hoch, dass sie bisher nicht veranlasst wurde. Dieses Problem wird also weiterhin im „Baubuch“ stehen.

Die Einführung des „Baubuches“ wird von allen Mitarbeitern der Gemeinde als sehr gut empfunden, denn nun gibt es endlich so etwas wie einen „Ansprechpartner“. Das Buch ist lebendig, da es beschrieben, gelesen, beantwortet und kontrolliert wird. Aber natürlich kann dieses Buch keinen hauptamtlichen Hausmeister ersetzen. Einen Hausmeister, der auch im Winter den Schnee wegschippt und im Herbst das Laub harkt.

Glücklicherweise ist im letzten Jahr Helmut Klemm in unser Gemeindehaus gezogen, der nun bei vielen hausmeisterlichen Arbeiten ehrenamtlich einspringt. Aber einer allein kann den Schnee, ohne eine Sehnenscheidenentzündung zu riskieren, nicht wegschippen.

Jeder aus der Gemeinde, der uns bei hausmeisterlichen oder jahreszeitlich bedingten Arbeiten unterstützen kann und will, ist darum herzlich und gern gesehen. Ansprechpartnerin ist Frau Angela Schwarz zu den Büroöffnungszeiten, unter der Telefonnummer 442 26 16 oder unter info@immanuelgemeinde.de.

Interview von Helmut Klemm (HK)
durch Jacqueline Lunow (JL), GKR-Vorsitzende

JL Lieber Helmut, seit Juni wohnst Du hier im Gemeindehaus.
Viele Jahre bist Du schon ehrenamtlich im Lektorendienst und



bei den Abendandachten mittwochs aktiv. Jetzt bitten wir Dich oft auch noch hausmeisterliche Arbeiten zu tun. Wie geht es Dir damit?

HK Es geht mir gut damit. Ich freue mich, hier eine helfende Hand sein zu können. Jetzt, da ich Rentner bin, habe ich Zeit. Die Aufgaben kann ich gut in meinen Tagesablauf einpassen.

JL Was hast Du denn schon alles gemacht?

HK Da kommt einiges zusammen. Was mir natürlich gleich einfällt, ist das Schneeschieben im Dezember. Bei dem vielen Schnee hatte ich da ganz schön zu tun. Als Elektriker habe ich mich auch gern um die alten Kronenleuchter aus der Kirche gekümmert. Ich habe sie überarbeitet, neue Leitungen gelegt und die Fassungen erneuert, wo es nötig war. In der Kita konnte ich die Arbeitsgeräte ordnen. Altes wegtun, Brauchbares gut und übersichtlich anordnen. Außerdem habe ich nach einer Reparatur der Auffahrt einen Teil neu gepflastert. Ich habe den PC im Büro reparieren können und das Zahlenschloss zum Saaleingang.

JL Ist es Dir manchmal zu viel, um was wir Dich so bitten?

HK Nein. Wenn ich Zeit habe, mache ich es gern und wenn ich keine Zeit habe, sage ich es auch. Ich kann also auch Nein sagen.

JL Hast Du bei Deinen Arbeiten auch schon Besonderes oder Lustiges erlebt?

Ehrenamt: Hausmeistertätigkeiten

HK Als ich in der Auffahrt pflastern wollte, musste ich mir eingestehen, dass es mir ein wenig an Erfahrung fehlte. Ganz in der Nähe, Wins- Ecke Immanuelkirchstraße, fanden zu der Zeit gerade Straßenbauarbeiten statt. Ich ging hin und kam schnell mit den Arbeitern dort ins Gespräch. Bei einem Kaffee in der Bäckerei nebenan gaben sie mir gute Tipps, z.B. zur Mischung und Verarbeitung des Betons. Am nächsten Tag borgten sie mir eine Ramme, mit der ich die Pflastersteine dann gut verarbeiten konnte. Mit dem Ergebnis war ich sehr zufrieden. Das hat mir viel Spaß gemacht.

JL Ich bedanke mich herzlich für das Gespräch.



Frühjahrsputz am Samstag, dem 26. März 2011

Auch in diesem Jahr wollen wir, bevor wir wieder unsere Immanuelkirche zu den Gottesdiensten nutzen, das Gelände rundherum aus dem Winterschlaf erwecken. Jeder, der Zeit, Lust und Freude an diversen Garten- und Aufräumarbeiten hat, ist herzlich eingeladen und willkommen. Treffpunkt am Hauptportal der Kirche

Beginn: 11 Uhr

Ende gegen 16 Uhr

Für das leibliche Wohl der Helfer wird gesorgt.

Sonntage	St. Bartholomäus	Immanuel
Sexagesimä 27.02.	Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht. (Hebräer 3,15)	
	(A) Pfr. Goertz Markus 4,26-29	Lena lädt ein Pfr. Scheufele, Diakonin Valentin
Estomihi 06.03.	Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. (Lukas 18,31)	
	Predigt: Pfr. Goetze (Jerusalemsverein) Pfr. Goertz: Taufe	(A) Pfr. Scheufele Lukas 10,38-42
Invokavit 13.03.	Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. (1. Joannes 3,8b)	
	(A) Pfr. Goertz 1. Mose 3,1-19, KiGo	(A) Pfr. Scheufele 1. Mose 3,1-19
Reminiszere 20.03.	Gott erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. (Römer 5,8)	
	Pfr. Goertz Matthäus 12,38-42	(A) Pfr. Scheufele Matthäus 12,38-42
Okuli 27.03.	Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. (Lukas 9,62)	
(Beginn der Sommerzeit)	(A) Pfr. Goertz Markus 12,41-44	Lena lädt ein Pfr. Scheufele, Diakonin Valentin
Lätare 03.04.	Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Joh. 12,24)	
	Pfr. Goertz Johannes 6,55-65	(A) Pfr. Scheufele, Joh 6,55-65 Vorstellung der Konfirmanden
Judika 10.04.	Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele. (Matthäus 20,28)	
	à à à à à à	(A) Pfr. Scheufele, Taufe 1. Mose 22,1-13

Sonntage	St. Bartholomäus	Immanuel
Palmsonntag 17.04.	Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. (Johannes 3,14.15)	
	Pfr. Goertz, Taufe Markus 14,3-9	(A) Pfr. Scheufele, Taufe Markus 14,3-9
Gründonnerstag 21.04.	Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. (Psalm 111,4)	
	(A) Tischabendmahl Pfr. Goertz, Pfr. Scheufele	ß ß ß ß ß ß
Karfreitag 22.04.	Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16)	
Gottesdienst 10.00 Uhr	(A) Pfr. Goertz Lukas 23,33-49	ß ß ß ß ß ß
Passionsmusik zur Sterbestunde Jesu 15.00 Uhr	à à à à à à	„Membra Jesu Nostri“ Dietrich Buxtehude siehe Seite 3
Ostersonntag 24.04.	Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offenbarung 1,18)	
Osternacht 5.00 Uhr	à à à à à à	(A) Pfr. Scheufele
Gottesdienst 10.00 Uhr	Pfr. Goertz Matthäus 28,1-10	(A) Pfr. Scheufele, Taufe Matthäus 28,1-10
Quasimodogeniti 01.05.	Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1. Petrus 1,3)	
	(A) Pfr. Goertz Johannes 21,1-14	(A) Pfr. Scheufele, Taufe Johannes 21,1-14
Misericordias Domini 08.05.	Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. (Johannes 10, 11.27.28)	
	Pfr. Goertz, Hes 34,1-16.31 Familiengottesdienst	KiGo mit Kindergottesdienst- team, Pfr. Scheufele: Taufe

Zeugen gesucht!

Unter diesem Titel stand der ökumenische Gottesdienst am Buß- und Betttag 2010 im gerade fertig gestellten Andachtsraum im Immanuel-Saal. Im Mittelpunkt stand tatsächlich die Gerichtsverhandlung, bei der nach Matthäus 25 Gott alle Völker zu sich ruft und die Menschen nach ihren Taten unterscheidet. Für jenen ist die Barmherzigkeit ausschlaggebend, die jemand einem der Geringsten erwies. In diesem Gericht Zeuge zu sein, bedeutet für die Nächstenliebe zu bürgen.

Ein großer Liebender, der zugleich sprichwörtlich ein großer Held und Retter und durch Film und Fernsehen jedermann bekannt ist, der Geheimagent 007, James Bond, trat in einem Anspiel auf. „Trat auf“ ist jedoch zuviel gesagt, weil Bond in den drei Szenen, die Konfirmanden der siebenten Klasse der Gemeinde von Gläubigen aus Corpus Christi, St. Bartholomäus und Immanuel vorspielten, im Rollstuhl sitzen musste.

007 ist nämlich inzwischen 77 Jahre alt und Insasse eines Altersheims. In der Hauptrolle verkörperte Lukas einen sich permanent selbst überschätzenden Bond, der bisher nur alten Zeiten nachtrauert, jetzt aber zum ersten Mal nachdenken und sich fragen muss, worauf es im Leben wirklich ankommt.

Xenia spielte die hübsche Krankenschwester, die sich auch von einem Bond nichts vormachen lässt, Mathilda den selbstbewussten Zivi, der den Superhelden im Spiel schon einmal schlug und ihn ganz praktisch an das neue Gebiss vom Zahnarzt erinnert, weil das gerade Not tut. Isabel schließlich spielte die Psychologin vom Secret Service, die der Hauptperson den letzten Auftrag erteilt, der allerdings der bisher schwerste sein wird.

In prägnanten Formulierungen nahm Pfarrer Goertz in seiner Predigt den Grundgedanken des Spieles auf. James Bond muss etwas finden, wofür sich der Einsatz lohnt! Etwas finden, was das Leben sinnvoll macht. Scheinbar bekam er alles, was man im Leben braucht: Schnelle Autos, schöne Frauen, Intelligenz und Mut.

Er gehörte immer zu den Gewinnern, egal welchem Gegner er gegenüber stand. Wünschen wir uns nicht auch, zu den Gewinnern zu gehören?

Das Gleichnis Jesu vom Weltgericht zeigt uns aber die Menschen, die links und rechts von uns liegen, die unterlegen sind und unsere Zuwendung brauchen. Jesus Christus ist uns dafür ein Vorbild geworden, weil er darin konsequent war und selbst das Kreuz auf sich nahm.

Eindrücklich war die Kollektenabkündigung. Sie ist von den Schülern im Nachgespräch als erstes erinnert worden. Vermittelt durch Pfarrer Kucklick kam der Leiter der „Fazenda da Esperanza“ auf dem Gut Neuhof zu uns mit einem jungen Mann, der von seiner Drogenabhängigkeit berichtete und davon wie ihn das Leben auf dem „Hof der Hoffnung“ bei Nauen und in Brasilien wieder zu Recht gebracht hat.

In den Fürbitten beteten die Mitglieder des Ökumenischen Kontaktkreises für die Zeugen Christi in der Ökumene, für Frieden, für die Regierenden, für Kinder, Jugendliche und Familien und für Arme, Kranke und Sterbende. Nach dem Gebet des Herrn gaben alle einander die Hand zum Friedensgruß. Den Segen spendeten die drei Pfarrer den Gläubigen gemeinsam.

Begleitet wurde der Gottesdienst von einem Chor von Kindern und Jugendlichen unter der Leitung von Kantorin Ellert, die zahlreiche neue Lieder mit Schwung begleitete.

Schön, dass die Religionslehrer der Heinrich-Roller-Schule mit ihren Schülern zum Gottesdienst gekommen sind und dabei den Raum bis auf den letzten Platz gefüllt haben.

Gemeindekreise in St. Bartholomäus

Das Café an der Kirche

mittwochs 15-17 Uhr und donnerstags 14-17 Uhr

Frauenkreis

am 2.3., 16.3., 6.4., 27.4.,
um 14.30 Uhr im Gemeinderaum

Frauenmontagsrunde

am 7.3., 21.3., 4.4., 18.4.,
um 19.30 Uhr im Gemeinderaum

Kindergarten

Friedenstr. 1,
Montag bis Freitag, 7-17 Uhr geöffnet

Gesprächskreis

jeweils am ersten Mittwoch oder Donnerstag
im Monat um 19 Uhr im Pfarrhaus

am 2.3.: „David und Salomon – Gewalt und
Weisheit“ Prof. Dr. Susanne Talabardon

am 6.4.: „Zum Lutherjahr: Mitarbeiter Luthers“
Dr. Hans-Joachim Beeskow

am 5.5.: „Gefragter Glaube: Evolution und
Schöpfungsglaube – im Gespräch mit Atheisten“
Pröpstin Friederike von Kirchbach

Literarisch-musikalischer Abend im Pfarrhaus um 19.30 Uhr

am 14.3.: Grenzgeschichten

am 11.4.: Fernweh

Jeder kann mitsingen, Texte zum Thema
aussuchen oder auch nur einfach zuhören.

Musikalische Abendunterhaltung

fällt aus Krankheitsgründen bis auf weiteres aus

Gemeindekreise in Immanuel

Abendgebet	jeden Mittwoch in der Kirche	um 19.30 Uhr
Gemeindestunde	jeden Montag	um 15.00 Uhr
Offene Kirche	jeden Donnerstag	von 10-12 Uhr und 13-15 Uhr
Bunter Montag	am ersten Montag im Monat	um 20.00 Uhr
	7.3.: Bildbericht von Alaska bis nach Feuerland	
	4.4.: Das Judasevangelium (Uwe-Karsten Plisch)	
	2.5.: Biblio-Log zu 1 Könige 17 (Dörte Maungue)	
Baby-Brunch	jeden Montag	um 9.30 Uhr
Christenlehre	für Kinder aus Immanuel und St. Bartholomäus	
	jeden Montag	4.-5. Schuljahr 15.30 Uhr
		6. Schuljahr 17.00 Uhr
		Projektgruppe „Team“
	jeden Dienstag	1.-2. Schuljahr 15.30 Uhr
		2.-3. Schuljahr 16.30 Uhr
	jeden Donnerstag	5.-6. Schuljahr 15.30 Uhr
		2.-5. Schuljahr 16.30 Uhr
Kids-Café „Manuel“	jeden Mittwoch	16.00 - 18.00 Uhr
Konfirmanden	jeden Montag	Vorkonfirmanden 16.15 Uhr
		Konfirmanden 17.15 Uhr
Junge Gemeinde	jeden Montag	20.00 Uhr
Chöre	jeden Mittwoch	Vorschulsingen 16.00 Uhr
		Kinderchor (1.-3. Kl.) 16.45 Uhr
		Teenies (5.-7. Kl.) 17.45 Uhr
		Kantorei 20.00 Uhr
	jeden Donnerstag	Spatzenchor 15.30 Uhr
		3-4-jährige Kinder 16.15 Uhr
		4-5-jährige Kinder 17.00 Uhr
Bläserchor	jeden Dienstag	Jungbläser 17.00 Uhr
		Bläserchor 19.00 Uhr
Instrumentalkreis	jeden Dienstag	20.30 Uhr

Wir halten Fürbitte

Für die Geburtstagskinder

Wir gratulieren den Gemeindegliedern,
die im Februar, März oder April
Geburtstag haben und denken
insbesondere

an den 70. Geburtstag von

Herrn Manfred Eppers	am	06.02.
Herrn Karl-Heinz Bonnke	am	07.02.
Frau Eveline Leuenberg	am	13.02.
Herrn Manfred Leithold	am	15.02.
Frau Hannelore Löwa	am	15.03.
Herrn Karl-Heinz Doherr	am	18.03.
Frau Helga Eppers	am	14.04.
Frau Jutta Metze	am	29.04.

an den 75. Geburtstag von

Herrn Otto Tackmann	am	10.02.
Richard-Albrecht Küsel	am	21.02.
Herrn Dietrich Göppert	am	09.03.

an den 80. Geburtstag von

Frau Renate Reder	am	11.03.
Frau Dorothea Wüst	am	18.04.

an den 85. Geburtstag von

Frau Erika Rossow	am	29.03.
-------------------	----	--------

an den 90. Geburtstag von

Frau Ursula Groth	am	02.02.
Frau Ursula Podien	am	06.02.
Frau Annemarie Becker	am	20.03.

an die höheren Geburtstage von

Frau Hildegard Nakonzer	am	01.02.17
Frau Meta Rutta	am	01.02.12
Frau Ruth Bussenius	am	03.02.20
Frau Dora Freitag	am	14.02.20
Herrn Friedrich Nakonzer	am	16.02.12
Frau Margarete Oskrknieam	am	23.02.19
Frau Erika Ketel	am	15.03.20

Für die Getauften

Mika Berg, Anni Boesche,
Judith Brücker, Valentin Horstmann,
Luise Hoßfeld, Johanna Hufnagel,
Michael Manzke, Lisa Rebensburg,
Bruno Schubert, Rosa Schubert,
Vera Schubert, Heidi Tebroke,
Freiin Elisabeth von Thüna,
Annelie Wiehler

Für die Verstorbenen
und ihre Angehörigen

Herta Mahnke (90)
Helga Matte, geb. Kretzschmar (79)

Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pfllege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

Paul Gerhardt 1653

Liebe Kinder

Möchtest Du kuschelige Osterküken filzen?

Es ist ganz einfach!

Material:

Orangefarbene Pappe, Wackelaugen oder Papieraugen, Kleber, Schere, Märchenwolle, Styropor- oder Wattebällchen, Ostergras, Spülmittel, tiefer Teller, warmes Wasser, leerer Getränkekarton, grünes Papier

Nimm ein Stückchen Märchenwolle und leg es in einen Teller mit warmem Seifenwasser. Zieh es vorsichtig auseinander und leg es dann um das kleinere Wattebällchen. Dann dreh das Bällchen in deinen Händen so lange, bis das Bällchen verfilzt ist. Das tue dann auch mit dem größeren Bällchen. Dies kannst Du mehrfach wiederholen.



Aus einem Rest Märchenwolle kannst Du noch zwei Flügel filzen. Einfach die Wolle mit dem warmen Seifenwasser formen und vorsichtig reiben. Nach einem Tag sind die Einzelteile getrocknet und können zusammengesetzt werden. Das kleine Bällchen wird zunächst auf das große geklebt. Die Flügel werden rechts und links zwischen die beiden Bällchen geklebt.

An das Köpfchen werden nun rechts und links je ein Auge geklebt. Den Schnabel machst Du aus einem quadratischen Stück Pappe, in der Mitte gefaltet und zwischen die Augen kleben.

Dann kannst Du für das Küken noch ein Körbchen aus einem Getränkekarton basteln. Dazu den Karton passend zuschneiden und Streifen aus grünem Papier darum kleben. Mehrere Schichten übereinander etwas unordentlich geklebt, sehen recht schön aus. Die Papierstreifen vorher in Zackenform schneiden.

Und schon hast Du ein schönes Osternest zum Fest.

Viel Spaß!

Deine Katja Valentin

Adressen / Rufnummern / Sprechzeiten

St. Bartholomäus-Gemeinde

www.bartholomaeus.in-berlin.de

Gemeindebüro buero@bartholomaeus.in-berlin.de

Friedenstr. 1, 10249 Berlin

Tel.: 241 14 05, Fax: 81 88 77 76

geöffnet: Dienstag 10–12 Uhr und 14–16 Uhr

Pfarrer Joachim Goertz

pfarrer@bartholomaeus.in-berlin.de

Friedenstr. 1, 10249 Berlin

Tel.: 242 66 26 oder über 241 14 05

Kirchenmusiker Florian Wilcke, Tel.: 28 04 24 43

Kindergarten kita-bartholomaeus@alice-dsl.de

Friedenstr. 1, Tel.: 247 89 23

Leiter: Andreas Trummer

Gemeinediakonin Leiterin des Cafés

Renate Zollmann, Tel.: 448 85 28

Kirchhof Giersstr. 19/21, 13088 Berlin

Verwalter: Jürgen Kiesow, Tel.: 926 34 38

Immanuelgemeinde

www.immanuelgemeinde.de

Gemeindebüro info@immanuelgemeinde.de

Immanuelkirchstr. 1a, 10405 Berlin

Tel.: 442 26 16, Fax.: 44 03 80 39

geöffnet: Mo und Do 15–17 Uhr, Di 9–11 Uhr

Mittwoch und Freitag geschlossen

Pfarrer Matthias Scheufele

GKR@immanuelgemeinde.de

Tel.: 44 03 83 73 Fax.: 484 981 282

Kantorin Monika Ellert musik@immanuelgemeinde.de

Tel.: 27 01 39 83

Diakonin für die Arbeit mit Kindern Katja Valentin

kinder@immanuelgemeinde.de, Tel.: 44 03 73 66

Kindergarten kita@immanuelgemeinde.de

Immanuelkirchstr. 1a, 10405 Berlin

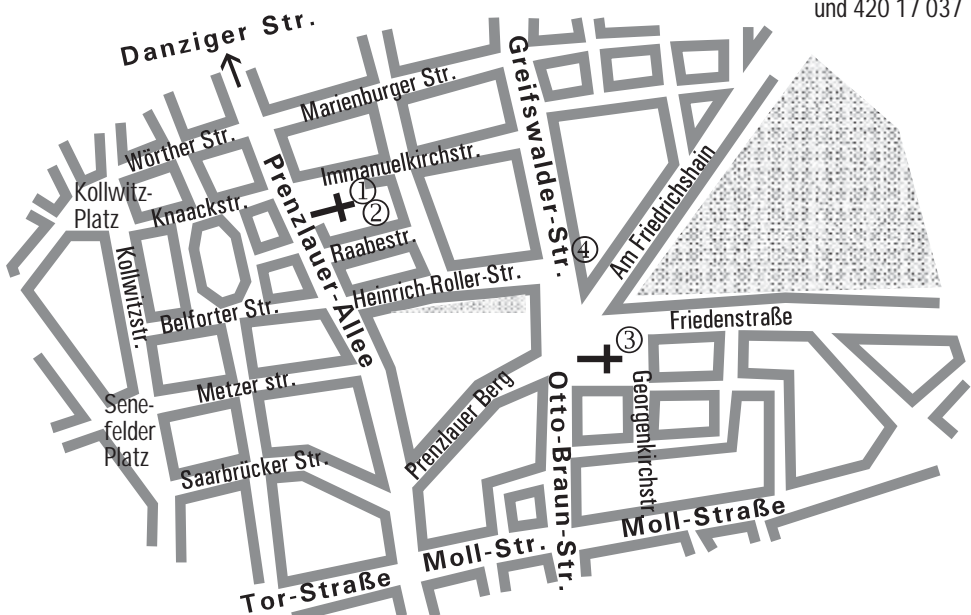
Tel.: 44 03 91 64, Leiterin: Renata Steffens

Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum

Haus der Demokratie und Menschenrechte

Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, Tel.: 508 12 07

und 420 17 037



† Kirche ① Gemeindebüro ② Kindergarten ③ Pfarrhaus, Büro, Kindergarten, Café ④ Friedensbibliothek
 Bankverbindung: KVA Berlin Stadtmitte, Bank: EDG Kiel, BLZ 10060237 · Immanuel: Konto-Nr. 422741280
 St.-Bartholomäus: Konto-Nr. 63606 · Verwendungszweck: Immanuelgemeinde bzw. Bartholomäusgemeinde